



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Apostolisches Leben vnd Thaten deß heiligen Francisci Xaverii, der Societet Jesu, JndianerApostels

Torsellini, Orazio

München, Jm Jahr Christi 1674.

IX. Kombt gen Bungo/ wird von Portugeseren ansehlich empfangen.

urn:nbn:de:hbz:466:1-41408

leumbdungen von ihme aufgeben / auch ihn bey dem Volck mit Worten / vnd gegen den Aufwendigen mit Brieffen sehr häßlich abgemahlet / er seye der allerschlechtest Mensch vnder der Sonnen / von jederman gering vnd verächtlich gehalten / habe weder zunagen noch zubeissen / gehe herein wie ein Bettler / mit Lumpen mehr bedeckt / als gekleidt / er seye ein Schwarzkünstler / bette den Teuffel an / vnder dem Schein / als wann er sich auff des Himmels-Lauff / vnd Stern-Kunst wol versünde / beschwore die Geister / daß sie ihme müssen Wunderzeichen thun / dahero komme es / daß ihme das vnderständige Volck vnd Gfindle häufig anhangen. Und andere dergleichen Schandthaten vnd Unbilben gaben sie so wol Schriftlich als Mündlich / von ihme auß. Hat also auch diesem Apffel vil vmb Christi willen außzustehn vnd zuleiden mit nichten gemanglet. Bartholus. l. 3. A. fia.

Das neunde Capitel.

Wie Franciscus vom König beruffen / gen Bungo kommen / vnd mit was grossen Ehren er allda von den Portugesern empfangen worden.

Faverii Authoritet / wie auch sein Heiligkeit war allbereit in Japon in solchem Ansehen / daß schier alle Menschliche Ehr vnd Hochheit übertraffe / dann die Japoniser selbst verehreten ihn schier als einen Göttlichen Menschen: So war auch Francisci Heiligkeit in den weit entlegnen Landschafften erschollen / vnd schier in gang Japon sein Nam / vnd vilfältige Wunderthaten allenthalben bekandt. In deme er nun alles / wie in vorgehendem Capitel gemeldet / auff's fleißigist verrichtete / empfahet er vom König auß Bungo ein gar freundliches Send-Schreiben / neben Anerbietung aller Willfährigkeit. A Nach deme der Portugeser Schiff in seinem Land an Port glücklich ankommen / hab er von seinen fürtrefflichen Tugenden vil sagen hören / daß er ein Anmutung bekommen / von etlichen gewissen Sachen verräulich mit ihme zu converfieren vnd zureden. Derohalben wolle er vnbeschwert auff das baldest sich bey ihme in Person einstellen / vnd eben zur selben Zeit beruffete auch Odoardus Sama / ein Obrister über der Portugeser Schiff / Franciscum durch ein Send-Schreiben gen Bungo / so hundert vnd achtzig Welscher Meilen von Amanguz gelegen / zukommen. Derowegen wie Laverius ihme ein neue

Hoffnung

Wird vom König auß Bungo beruffen.

Hoffnung geschöpffet / zu beederseits etwas fruchtbarliches aufzu-
 richten / vnd einen Nutzen zuschaffen / verordnet er Cosmum Euro-
 rianum / vnd Joannem Fernandum / als Geistliche Väter über die
 neue Christen / vnd rüstet sich gar vnverdrossen / zur neuen Reiß.
 Nimbt also von Stund an zween oder drey neue Christen / als Ge-
 ferdten mit sich auff den Weeg / vnd wie er schier hundert / fünff vnd
 sibenzig Meilen zu Fuß gangen / vernimbt Sama der Obriste Schiff-
 Herz / daß er wegen des weiten Weegs ganz müd vnd Krafftlos her-
 zu nahete / schickte ihme derowegen eylands etliche Portugeser mit
 Rossen entgegen / welche / wie sie bey tausend Schritt lang geraißet/
 treffens Franciscum vnderwegen an / sambt den neuen Christen / die
 er als Beferdeen / von Amanguz mit sich genommen. Dise waren
 von ihren Eltern Edle vnd stattliche Jüngling / aber wegen des Christ-
 lichen Glaubens vom König zu Amanguz aller ihrer Gutter beraubt.
 Und folgten Xaverio mit dem Vorhaben nach / daß sie zu Goa stus-
 dieren möchten / sonst waren sie stattlich bekleidet / vnd ritten / weils
 Xaverius also befohlen / auff schönen Pferde / er aber folgere zu Fuß
 ihnen nach / mit seinem Bündel vnd Geistlichen Sachen / die darinnen
 waren / so groß war ihm die Lieb zur Demut / vnd allem Creuz vnd
 leyden / welches Spectackel den Portugesern nit mehr zur Erbär-
 mus vnd Mitleyden / als grosser Verwunderung bewegt / daß ein
 solcher gewaltiger Mann sich selbst so fast solte demütigen vnd be-
 mühen / führen also ihme von Stund an ein Pferde zu / vnd nehmen
 den Bündel zu sich / Franciscus aber möchte zum Reiten keines
 wegs berecht werden. Derowegen begleiten ihn die Portugeser
 gleichwol wider seinen Willen / biß in die Statt zu Fuß. Dise That
 hat den neuen Christen ein liebliches vnd heilwertiges Spectackel
 fürgestellt / in deme sie sich ab der Christen Bescheidenheit vnd Freunds-
 lichkeit größlich verwunderten. Auff solche Weiß seynd sie an Pore
 zu Bungo ankommen / welchen die Inwohner nach dem Fluß Fin-
 ges nennen.

Lieb zur Ke-
 mut vnd
 Creuz.

Bungo ist ein Königlische Statt / auff der andern Seiten der
 Japonischen Inseln gelegen / welche Ximus genant wird / wie oben
 gemeldt worden. Der König zu Bungo war noch ein Jüngling /
 aber mit seinem hohen Verstand vnd Geschicklichkeit übertrasse er
 sein Alter. Zur selben Zeit regiert er nur zu Bungo vnder den Ja-
 ponischen Königen / an Fürsichtigkeit vnd Reichthumben der Ge-
 walrigste. Die Portugeser liebet er mehr / als kein anderer / sey-
 malen er auß Lieb vnd Freundschaft / gegen den Portugesern / vor
 etlich

Bungo
 Königlische
 Statt.

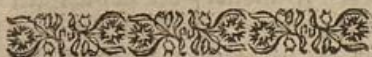
Wird mit
großem
Pracht von
den Portu-
gesern em-
pfangen.

etlich Jahren an Portugesischen König vnd Obristen in India ein Send-Schreiben / sambt statlicher Verehrung abgefandt. So bald er nun in Kundschaft kommen / daß Xaverius mit der Portugeser Schiff ankommen / seynd von Stund an die Portugeser mit grossen Freuden vnd Frolocken ihm entgegen gangen / vnd ein jeder den heiligen Mann ganz freundlich empfangen / ist auch die Freud bey ihnen so groß worden / daß sie alles Geschütz (deren ein vnd zwainzig waren) zum vierdienmal Francisco zu Ehren / haben Loß gebrannt/auß welchen nachmals der Aufgang zuerkennen geben/ daß solches nit mehr auß übermäßigem Favor, oder Gunst der Menschen / als Göttlichen geheimen Rath geschehen. Das überauß grosse vnd stete Prahlen vnd Krachen der Büchsen / deren vil Loß gebrannt / vnd gehört worden / hat den Japanesern ein Andeutung geben / als seye auff dem Meer ein Unfrid entstanden. Derowegen der König / welcher in der Statt nit fern von dem Ufer oder Einfahrt gewohnet / fast sorgfältig gewesen / vermeinend die Portugeser scharmügelten mit den Meer-Raubern / schickt also eynends einen auß des Königs Suardi zum Obristen Schiff-Herrn / zufragen / was doch fürzungen oder geschehen seye / damit er nach Beschaffenheit der Sachen / vnd Gelegenheit der Zeit / Hülff vnd Beystand / wider die Feind erzeigen möchte. Welchem Sama / wie er dem König fleißig gedanckt / der Sachen Beschaffenheit in Warheit angezeiget: Bey den Portugesern sey alles fridlich vnd voller Freuden. Franciscus Xaverius der heilige Mann / welchen der König in Portugal für Ehrwürdige halte / sey allhie ankommen / vnd von den Portugesern der Gebühr nach / mit höchster Liebe / vnd allerley Freuden-Beichen empfangen worden. Ab welchem der König zu Bungo sich entsetzet / vnd gleichsam nit glauben wollen/ daß die Portugeser einen so armen Bettler / der wegen seiner höchsten Armut vnd schlechtesten Kleidern ganz verächtlich / ein so vngewöhnliche Ehr erzeige haben sollen. Dann weil die Bongen geförchtet / daß Franciscus wegen seiner weitberühmten Heiligkeit / wann er zu Bungo ankommen / nit ebenmäßig wie zu Amangus geschehen / den Abgöttischen Bongen ihr Authoritet vnd Ansehen schmälerte / haben sie ihn bey dem König vnd gemeinen Volck / über die massen mit Schmachworten vnd falschen Auflagen angefangen zuvervnglimpffen. Derowegen der Königliche Abgesandte sich deshalb entsetzet / vnd ein gute Weil darab verwundert / wie er aber hernach des Xaverii ansichtig worden / auß welches Angesicht / auch in schlechter Kleidung sein Würdig

Die Bongen verun-
glimpffen
Xaverium.

Würdigkeit vnd Heiligkeit schine / hat er alsbald der Bongen Be-
 rrug gespürt. Derowegen verfügt er sich ganz beherzt wider in die
 Statt / vnd zeiget dem König an / was er gesehen / vnd die Portuge-
 ser ihme zur Antwort geben haben / mit angehängtem Zusatz / die
 Portugeser seyen ab der Ankunfft Xaverij nit anderst erfreut worden/
 als wann ihnen ein Schiff voller Gold vnd Silber wäre glücklich
 ankommen. Derowegen habe er keinen Zweifel / daß lauter erdich-
 te Unwarheiten seyn werden / was die Bongen von Francisco Xave-
 rio aufgiessen / als welche ihme wegen seiner fürtrefflichen Zugen-
 den abhold vnd mißgünstig seyen. Francisci Angesicht aber
 seye ganz Ehrwürdig / vnd zwar dermassen / daß wer ihn nur an-
 siet / denselben alsbald lieben müsse / vnd in Ehren halten: Ab wel-
 chem sich der König verwunderte / vnd gesprochen: Willich dann er-
 zeigen ihme die Portugeser so grosse Ehr / vnd du selbst verwunderst
 dich nit vnbillich.

A. Der Brieff deß Königs von Bungo an den heiligen Franciscum
 Xaverium lautet fast also: Pater Bong von Cemaicogin (das ist / auß
 Portugal) dein Ankunfft in dieses vnser Land seye deinem Gott also ge-
 fällig / als gefällig ihm ist das Lob / mit welchen seine Heilige ihn zieren
 vnd ehren. Quansionafamas vnser Bedienter / welchen ich an disen Port
 oder Zuelende gesandt / hat mir dein Ankunfft von Amanguz angezeigt.
 Auß welchem wir ein sonders Genügen empfangen / wie dise meine Ab-
 geordnete mit mehrerem dir anfügen werden. Derenthalsben ersuchen
 wir dich ganz freundlich (dann etwas zubefehlen bekenne ich mich vor
 Gott noch nit würdig) du wöllest noch heut vor Tags kommen / vnser
 Verlangen / so wir zu dir haben / zutrösten / bey dem kleinen verborgnem
 Thürle vnser Residenz erwarten wir dein anklopfen / allwo mit höchstem
 Verlangen wir deiner gewärtig seynd. Erlaube vns dieses von dir zuhof-
 fen / wie wir es von dir zubegehren gewagt haben / jedoch daß nichts wi-
 der dein Auffrichtiges Wolgefallen geschehe. In dem übrigen fallen wir
 deinem Gott (den wir für den Allerhöchsten im Himmel vnd auß Erden
 erkennen) zu Füßen / bittende / er wölle den blinden Welt-Kinderen diser
 vnser armseligen Zeiten Gnade verleyhen / daß sie auß deiner Himmlischen
 Lehre wahrnehmen / wie hoch dein niderträchtiger Wandel Gott ange-
 nemb seye: bericht vns ohne Verzug / daß du wol auß seyest / auß daß
 wir ruhig vnd süß dise Nacht hindurch schlaffen mögen / biß vns
 deß Hane krähen dein Ankunfft anzeige. Barrho-
 lus. l. 3. Asia.



M m

Das